Jahresbericht 2020

KNACK DEN KREBS
Fördergemeinschaft
Kinderkrebs-Zentrum
Hamburg e.V.

Jahresbericht 2020
Inhaltsverzeichnis

04 | Bericht des Vorsitzenden
08 | Förderprojekte 2020
14 | Forschungsinstitut Kinderkrebs-Zentrum Hamburg
26 | Bericht der Schatzmeisterin

HERAUSGEBER
Fördergemeinschaft Kinderkrebs-Zentrum Hamburg e.V.
Gebäude N21 – UKE | Martinistr. 52 | 20246 Hamburg
Telefon 040 25 60 70 | Fax 040 25 60 72
buero@kinderkrebs-hamburg.de
www.kinderkrebs-hamburg.de
Gemeinnütziger Verein seit 1975
Amtsgericht Hamburg VR 8414

Mai 2021, Auflage: 1.400
Gestaltung: T. Gothe, Hamburg
Druck: Giro-Druck + Verlag GmbH, Schenefeld

Übrigens...
... wir meinen in unseren Texten stets wertfrei alle Geschlechter, eine verkürzte Sprachform hat redaktionelle Gründe.

AUCH 2020
BLEIBT UNSER MOTTO:

Die Fördergemeinschaft Kinderkrebs-Zentrum Hamburg e.V. unterstützt seit 45 Jahren die Klinik für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE), kurz das Kinderkrebs-Zentrum Hamburg. Der gemeinnützige Verein wurde 1975 von betroffenen Eltern krebskranker Kinder gegründet.

Spendenmittel werden verwendet, um eine optimale Patientenversorgung zu erreichen, psychosoziale Hilfen für betroffene Familien zu leisten und das Forschungsinstitut Kinderkrebs-Zentrum Hamburg zu fördern. Unter dem Slogan KNACK DEN KREBS sensibilisiert die Fördergemeinschaft die Öffentlichkeit für das Thema Krebs bei Kindern.

Jährlich erkranken in Deutschland etwa 2.000 Kinder bis zu ihrem 18. Lebensjahr an Krebs, davon etwa 140 in Hamburg und Umgebung. Das Kinderkrebs-Zentrum Hamburg ist eines der größten seiner Art in Deutschland, pro Jahr werden dort etwa 600 Kinder stationär und ambulant behandelt. Die Therapie kann Wochen oder Monate dauern und macht eine Vielzahl von Klinikaufenthalten nötig – die Station wird für die Familien dabei zu einem Zuhause auf Zeit. Dank verbesserter Behandlungsmöglichkeiten können heute etwa 80 Prozent der Kinder geheilt werden. Aber auch wenn sich die Überlebenschancen gebessert haben – die Erkrankung ist und bleibt eine extreme Belastung für das Kind und seine Familie. Neben den z.T. starken Nebenwirkungen unter der Therapie und der Sorge vor Spätfolgen kommen psychosoziale Probleme auf die Familien zu, die ohne Unterstützung oft nur schwer zu stemmen sind.

Dank der Unterstützung ihrer Spender schafft die Fördergemeinschaft am Kinderkrebs-Zentrum Hamburg durch ihre Förderprojekte die Voraussetzungen für eine optimale Patientenversorgung und ermöglicht gezielt die Erforschung von Krebs im Kindesalter. Der Staat, die Sozialversicherung und das UKE sollen dabei nicht aus ihrer Pflicht entlassen werden. Die Fördergemeinschaft hilft dort, wo Lücken bleiben.

Jahresbericht des Vorstandsvorsitzenden 2020

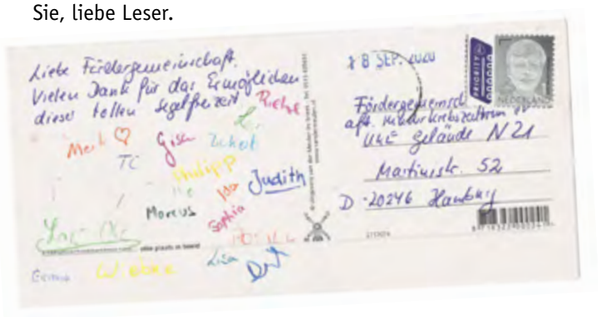
LIEBE LESERINNEN UND LESER

Voriges Jahr bat ich an dieser Stelle: „Bleiben Sie an unserer Seite, es gibt noch viel zu tun!“ Angesichts steigender Mitgliederzahlen, der großartigen Beteiligung an der schriftlichen Mitgliederversammlung, der vielen Follower in den sozialen Medien und auch des Spendenertrages, kann ich feststellen: Sie haben meinen Wunsch trotz verrückter und wirklich belastender Umstände in 2020 mehr als erfüllt. Danke.

53 neue Mitglieder, eine 57 %ige Rücksendequote bei der schriftlichen Mitgliederversammlung, obwohl die gesetzlichen Vorgaben es uns allen nicht einfach gemacht haben, 3.700 Abonnenten auf Facebook und - aus dem Stand - 5.800 auf Instagram und zudem ein Spendenertrag von fast 1,5 Mio. €. Eine Jahresbilanz, die sich wirklich sehen lassen kann und das in diesen Zeiten.

Woran liegt das? Ich denke, Sie haben gespürt, dass gerade in solchen Zeiten die Schwachen besondere Unterstützung brauchen. Nie war zum Beispiel unser Förderprojekt **Karlsson** so wichtig, wie in Zeiten von Corona. Es ist jetzt ein gemeinsames Projekt mit der Hamburg Schulbehörde. Senator Rabe hat sein Wort vom Februar gehalten, eine kompetente und engagierte Lehrerin für das Projekt eingestellt und 10 Karlsson-Avatare gekauft. In Summe haben wir nun 20 Geräte im Einsatz. Unser Hamburger Projekt war übrigens selbst der Frankfurter Allgemeinen Zeitung einen langen Artikel wert.

Und auch die Pflegekräfte und Ärzte des Kinderkrebs-Zentrums Hamburg brauchen in dieser Zeit Ihre und unsere besondere Unterstützung. Die auch unter normalen Umständen anspruchsvolle und oftmals belastende Arbeit auf der Station und in der Ambulanz ist unter den verschärften Hygienebedingungen nochmals schwieriger geworden. Aber die Mitarbeiter meistern die neuen und alten Herausforderungen mit Optimismus und Tatkraft, und wir versuchen zu helfen, wo wir können. So lassen wir seit Sommer der Station einen wöchentlichen Obstkorb zukommen und haben uns zu Weihnachten bei Allen mit einem Geschenkgutschein bedankt. Die Kunsttherapeutin hat ein iPad erhalten, und der Musiktherapeut veranstaltet regelmäßig Konzerte auf dem Stationsflur. Die beeindruckend schnell vom Kinder-UKE organisierte Studie „C19.CHILD HAMBURG“ zum Auftreten von SARS-CoV-2 Infektionen bei gesunden im Vergleich zu stationär behandelten Kindern in Hamburg haben wir im April mit 60 T€ gefördert. Unseren drei wertvollen Honorarkräften im Psychosozialen Dienst haben wir ab März finanzielle Sicherheit gegeben, denn viele Angebote für Musik, Kunst und Medien waren nur eingeschränkt möglich. Der von uns auf der Station geförderte Sporttherapeut erfreut sich unverändert großer Beliebtheit; gern würden wir das so wichtige Thema Bewegung über den Klinikaufenthalt hinaus bei den Patienten stärken, für die es eine besondere Hilfe sein kann. Sehr gefreut haben wir uns, dass mit Hilfe der Schümann-Stiftung und der enorm engagierten Ambulanzschwester Gisa Borchardt die diesjährige Segelfreizeit stattgefunden hat. Nachfolgender Dank geht an Sie, liebe Leser.



Unseren Mitarbeitern der Geschäftsstelle haben wir frühzeitig Heimarbeit ermöglicht und sie entsprechend ausgestattet. Aber unsere Erreichbarkeit war jederzeit sichergestellt. Frau Riebeling und Frau Steffen hielten abwechselnd in der Geschäftsstelle die Stellung, unterstützt von den großartigen Mitarbeitern der Öffentlichkeitsarbeit und natürlich unserem Geschäftsführer Klaus Bublitz. Das ganze Team hat großartig auf die Situation reagiert und das Beste daraus gemacht. Auch ein wichtiger Grund für das gute Jahr. Vielen Dank!

Videokonferenzen prägen den Alltag auch der Vorstandsarbeit: Der Vorstand hat sich 2020 zu elf Sitzungen getroffen. Natürlich fehlt der persönliche Austausch, aber die Handlungsfähigkeit war jederzeit sichergestellt. Leider musste Jochen Zingel sein Amt als Schriftführer aus gesundheitlichen Gründen niederlegen. Er fehlt mit seinen Ideen und seiner Sichtweise als ehemals Betroffener. Wir können uns nur bei ihm für seine viele Arbeit bedanken und wünschen ihm alles Gute. Jochen, bleib´ an unser Seite! Auch im Kuratorium hat es Veränderungen gegeben. Bernd Hoffmann hat mit der Beendigung des Vorstandsvorsitzes im Hamburger Sportverein seine Mitgliedschaft in unserem Kuratorium im März niedergelegt. Vereinsmitglied bei uns ist er aber weiterhin. Vielen Dank!

Besonders möchte ich mich aber bei unseren Spendern bedanken, 2.970 an der Zahl – fühlen Sie sich alle angesprochen, allein der Platz reicht nicht, Sie alle zu nennen. Hinweisen möchte ich nur auf die Stiftung RTL und die spendablen RTL-Zuschauer, diese ermöglichen eine wirklich relevante Förderung des psychosozialen Angebots im Kinderkrebs-Zentrum nun bereits im dritten Jahr. Aber auch die Budnianer Hilfe, die Hilfe für krebskranke Kinder Seevetal, den Uhlenhorster HC, die Lions in Buchholz, die Tour der Hoffnung, die Kinderkrebshilfe Oststeinbek, die Sparda-Bank Hamburg möchte ich dankend erwähnen. Basketball-Aid e.V. erhielt - wirklich verdient - im November unseren jährlichen Rudolf-Hellebrandt-Preis. Glückwunsch an Jens Kujawa und seine zahlreichen, unermüdlichen Mitstreiter in der ganzen Republik!

Aber es gab auch weniger gute Nachrichten. Die Bewerbung des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf als einer von vier neuen Standorten des Nationalen Centrums für Tumorerkrankungen hatten wir nachhaltig unterstützt. Es wäre ein Meilenstein für unsere Fördergemeinschaft und unser Forschungsinstitut gewesen. Leider scheiterte diese für Hamburg wichtige Bewerbung in der Finalrunde. Aber wir kämpfen weiter für eine bessere Vernetzung. Unser Forschungsinstitut ist Unterstützer der Aktion **„Dekade gegen den Krebs“** des Bundesministeriums für Bildung und Forschung geworden, um dem Thema Krebs bei Kindern hier Gewicht zu geben. Hierzu sagt Prof. Martin Horstmann: „Trotz verbesserter Überlebenschancen sind die Kinder immer noch die größten Verlierer im Kampf gegen Krebs, da er ihnen die meisten Lebensjahre raubt oder die Lebensqualität durch Behandlungsspätfolgen nachhaltig einschränkt.“ Dieses gilt auch für Kinder mit Hirntumoren, hier ist noch viel zu tun. Daher haben wir uns sehr besonders gefreut, das die Forschungsresultate von Prof. Ulrich Schüller und seiner Arbeitsgruppe nach fünf Jahren vom Wissenschaftlichen Beirat unseres Forschungsinstituts als sehr positiv bewertet wurden. Für uns Grund genug die Förderung seiner Stiftungsprofessur und seine Arbeitsgruppe für fünf weitere Jahre zu verlängern. Auch das ermöglichen Ihre Spenden.

Auch hatten wir im Vergleich zu den Vorjahren über 800 Spender weniger. Angesichts wirtschaftlicher Unsicherheit, ausgefallener Veranstaltungen, verschobener privater Feste und Jubiläen vielleicht nicht wirklich überraschend, aber natürlich werden wir die Entwicklung genau beobachten. Jeder Spender zählt und ist uns wichtig. Umso erfreulicher, dass uns trotz der Gesamtsituation und Schwierigkeiten viele langjährige Spender auch in 2020 nicht nur treu geblieben sind, sondern mit viel Kreativität neue Wege gefunden haben, um uns zu unterstützen - das bestärkt und verpflichtet uns!

Das vergangene Jahr war für niemanden einfach. Das Thema Gesundheit bekam für Viele eine völlig neue Bedeutung. Für die Eltern krebskranker Kinder ist das die Normalität; wir wissen, dass Gesundheit das höchste Gut und jeden Einsatz wert ist. Aber die Krise macht auch Hoffnung. Forschungsanstrengungen haben Impfstoffe hervorgebracht, und wir haben viel bürgerliches Engagement gesehen. Vielleicht, wenn Covid besiegt ist, werden diese Erfolge auch die Krebsforschung beflügeln. Wir dürfen hoffen, denn es gibt wirklich noch viel zu, um „den Krebs zu knacken“.

Im Namen des Vorstands _Dr. Holger Iversen

Besondere Momente 2020 :-)

Charitykonzert

Die KNACK DEN KREBS Charitykonzerte unterstützen seit 2013 die Fördergemeinschaft Kinderkrebs-Zentrum Hamburg e.V. Die Erlöse aus den Konzerten fließen vornehmlich in die Musiktherapie, die seit vielen Jahren von der Fördergemeinschaft über Spendengelder finanziert wird. Anfang Dezember fand ein Konzert im KNUST statt, das ausschließlich per Livestream übertragen wurde. Danke für die langjährige Unterstützung!

Nikolaus-Trecker

Am Nikolaustag fand eine ganz besondere Aktion statt: mit einem festlichen, leuchtenden Treckerumzug vor dem Kinder-UKE brachten die Landwirte in Schleswig-Holstein und Hamburg die Kinderaugen der jungen Patienten am Kinderkrebs-Zentrum Hamburg zum Strahlen. Sie konnten dem Spektakel sicher vom Fenster der Patientenzimmer beiwohnen und so ein wenig Ablenkung vom Klinikalltag erfahren. Dazu sammelten die Landwirte in der Branche über 10.000 Euro zugunsten des Kinderkrebs-Zentrums Hamburg!

Des Teddys neue Kleider

Ricarda Henning, Besitzerin des Nähzimmers am Eppendorfer Weg, sagte spontan zu, als die Fördergemeinschaft darum bat, einem mannshohen Teddybären, der als Spende gekommen war, buchstäblich neue Kleider auf den Leib zu schneidern. Entworfen und benäht hat das neue Leibchen Schneider und Dozent Teun Diek. Den jungen Patienten wird er sicher ans Herz wachsen, denn der Teddy soll zukünftig als KNACK DEN KREBS Maskottchen für Werkstattkonzerte o.ä. dienen.

Gestatten, KARLSSON! Stellvertreter in schlechten Zeiten.

Das digitale Schulprojekt KARLSSON schafft Normalität in Zeiten des Ausnahmezustandes und wirkt Einsamkeit entgegen. Mit Hilfe von Avataren ermöglicht die Fördergemeinschaft - seit 2020 in Kooperation mit der Behörde für Schule und Berufsbildung der Freien und Hansestadt Hamburg mit dem Bildungs- und Beratungszentrum (BBZ) sowie der Klinik für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie - Patienten des Kinderkrebs-Zentrums Hamburg die Teilnahme am Schulunterricht. Eine Lehrerin wurde seitens der Schulbehörde eingestellt und 10 Karlsson-Avatare gekauft. In Summe sind nun 20 Geräte im Einsatz!

Soziale Medien

Auch für die Fördergemeinschaft war die Pandemie in 2020 ein Treiber in Sachen Digitalisierung. Am Ende des Jahres kann der Verein sogar stolz auf den Aufbau eines Instagram-Kanals @knackdenkrebs mit über 5.000 Followern blicken!

UNSERE FÖRDERPROJEKTE:

Patientenversorgung
Psychosoziale Hilfen
Forschung

Durch Spenden wird die Patientenversorgung am Kinderkrebs-Zentrum Hamburg verbessert. In enger Abstimmung mit der Klinikleitung entscheidet der Vorstand jeweils über die Förderung von Projekten, z.B. zusätzliche Arztstellen und Pflegepersonal, die Anschaffung von medizinischen Geräten, die Ausstattung für Spiel- und Aufenthaltsräume oder die Förderung von Innovationen.

Nachsorge-Sprechstunde TIDE

Kinder, die an Krebs erkranken, leiden im Erwachsenenalter häufig an medizinischen und psychosozialen Spätfolgen. Mit der neuen Nachsorgesprechstunde TIDE unterstützt die Fördergemeinschaft ein neues, intensiviertes Nachsorgeprojekt und fördert ein Projekt zur Evaluation dieser Sprechstunde.

ISPNO 2022

Die Klinik hat gemeinsam mit dem DKFZ Heidelberg den Zuschlag für die Ausrichtung der Tagung ISPNO 2022 (International Symposium of Pediatric Neurooncology, der weltweit bedeutenste Fachkonkress zum Thema Pädiatrische Neuroonkologie) erhalten. Die Fördergemeinschaft gewährt eine Ausfallbürgschaft in Höhe von 20.000 Euro für die Veranstaltung.

Medizinische Geräte

20 Fieberthermometer, die aufgrund ihrer speziellen Ausstattung besonders für den stationären und ambulanten Einsatz geeignet sind, ein Gehwagen und ein Therapiesessel wurden finanziert.

Optimale Behandlung

Für eine optimale Behandlung und mehr Zeit für das einzelne Kind werden in enger Abstimmung mit der Klinikleitung zusätzliche Arzt- und Pflegestellen gefördert.

Jugendzimmer

Das Jugendzimmer der Station soll 2021 gestaltet werden, um noch besser die Bedürfnisse der Jugendlichen zu spiegeln und eine angenehme Atmosphäre zu schaffen.

Förderung Studienverbund Nord-West

Innovative Therapien für seltene und riskante Krebserkrankungen erreichen die Patient*innen durch den Aufbau von Studienverbünden schneller. Die Fördergemeinschaft unterstützt einen Antrag der Klinik zum Aufbau eines Studienverbundes Nord-West.

C19.CHILD-Studie

Die Fördergemeinschaft unterstützt dieses wichtige UKE-Forschungsvorhaben mit Spendengeldern und Technicians-Support: im Rahmen der C19.CHILD-Studie untersucht das UKE bei rund 6.000 Kindern und Jugendlichen Häufigkeit und Schwere einer Infektion mit dem neuartigen Corona-Virus. Auch Daten von pädiatrischen Risikogruppen werden verglichen.

Palliative Versorgung

Schon seit 2012 wird die ambulante, palliative Versorgung unheilbar erkrankter Kinder im Großraum Hamburg unterstützt. Eine geförderte Brückenärztin steht im Kinderkrebs-Zentrum Hamburg mit den betroffenen Kindern und Angehörigen in engem Kontakt und begleitet den Übergang in die ambulante Versorgung. Zudem übernahm die Fördergemeinschaft die Kosten für eine pflegerische Palliativfortbildung.

Flurwandgestaltung

Die Gestaltung der kargen Klinikwände im Kinderkrebs-Zentrum Hamburg soll nun 2021 erfolgen, um gut vier Jahre nach Eröffnung des Kinder-UKEs diese gestalterische Lücke zu schließen.

Diagnose, Therapie und eine veränderte Lebenssituation bringen krebskranke Kinder und ihre Familien an ihre Belastungsgrenze. Die Fördergemeinschaft möchte entsprechend ihrer Satzung die Voraussetzungen für eine optimale Behandlung der Kinder und Jugendlichen schaffen. Die Therapie kann Wochen oder Monate dauern und macht eine Vielzahl von Klinikaufenthalten nötig – die Station wird für die Familien dabei zu einem Zuhause auf Zeit. Weitere Ärzte und Pflegepersonal schaffen dabei mehr Zeit für das einzelne Kind. Sorgsam entscheidet die Fördergemeinschaft daher über die Förderung zusätzlicher Stellen und sorgt für die Anschaffung notwendiger medizinischer Geräte oder Ausstattungen für Spiel- und Sozialräume.

UNSERE FÖRDERPROJEKTE:

Patientenversorgung

Psychosoziale Hilfen

Forschung

Nicht nur die medizinische Behandlung ist wichtig, auch psychosoziale Hilfen sind unerlässlich und ermöglichen ein Umfeld, das die Heilung fördert, die Kinder und ihre Eltern unterstützt und Bewältigungsstrategien für die Erkrankung schafft. Daher finanziert die Fördergemeinschaft Kinderkrebs-Zentrum Hamburg e.V. seit vielen Jahren diverse Stellen im Psychosozialen Team des Kinderkrebs-Zentrums Hamburg. Ohne die zusätzliche Förderung durch Spendenmittel wären diese Angebote nur in kleinem Umfang vorhanden. Die Fördergemeinschaft unterstützt zudem hilfsbedürftige Familien, die durch die Erkrankung ihres Kindes in finanzielle Not geraten sind. Die Krebserkrankung eines Kindes ist keine kurzfristige Angelegenheit, so dass es zu finanziellen Engpässen kommen kann, die die Familien zusätzlich belasten.

Sozialzuschüsse
44 Familien wurden 2020 mit Sozialzuschüssen in Höhe von insgesamt 35.000 Euro unterstützt. Der Sozialfonds der Deutschen Leukämie-Forschungshilfe wurde mit 50.000 Euro unterstützt, denn auch er vergibt Sozialzuschüsse an Patienten aus Hamburg.

Musiktherapeut
Musizieren im Rahmen der Musiktherapie schafft angesichts beängstigender Situationen Vertrauen und spendet Trost. Wie auch die weiteren Angebote unterstützt sie die Kinder- und Jugendlichen mit Bewältigungsstrategien für die Behandlungszeit.

Kunsttherapeutin
Beim Malen im kunsttherapeutischen Kontext entsteht eine intensive Beschäftigung mit dem Bildthema, die es ermöglicht, in Gedanken für eine Weile von der Krankheitssituation Abstand zu nehmen.

Sporttherapeut
Die Sport- und Bewegungstherapie ermöglicht die individuelle Förderung der motorischen Fähigkeiten und Fertigkeiten der Patienten auf Station. Zudem wurde eine Spielkonsole finanziert.

Medienpädagoge
Das Multimediaprojekt auf der Station bietet die Möglichkeit, unter fachkundiger Betreuung durch den Medienpädagogen diverse multimediale Geräte zu nutzen. In einer Medienwerkstatt werden Fähigkeiten erweitert, und es wird kreativ gearbeitet.

Schulprojekt KARLSSON
Das Schulprojekt „KARLSSON“ ermöglicht die virtuelle Teilnahme am Schulunterricht. Es wurde die Langzeitmiete von 8 Avataren genehmigt, durch die die Kommunikation zwischen Patient und Klassenzimmer möglich ist.

iPads für den digitalen Unterricht
Fünf iPads für den Unterricht im Krankenhaus wurden kurzfristig angeschafft, als im März pandemiebedingt die Schulen geschlossen wurden. Anschließend werden die iPads im Rahmen des Multimediaprojektes weiterverwendet. Auch für die Kunst- und Musiktherapie wurde jeweils ein iPad angeschafft.

Erzieher
Aufgrund der gestiegenen Patientenzahl in der neuen Kinderklinik wird seit 2019 auch zur Entlastung des Pflegepersonals ein zweiter Erzieher auf der Station für die Betreuung der jungen Patienten gefördert.

Gutscheine und Obstkörbe
Das Pandemiejahr 2020 war ein ungemein belastendes Jahr, auch für die Mitarbeiter des Kinderkrebs-Zentrums Hamburg. Als kleinen Dank überreichte die Fördergemeinschaft vor Weihnachten Einkaufsgutscheine für die Mitarbeiter des Kinderkrebs-Zentrums Hamburg. Als zusätzliche Unterstützung gibt es für die Mitarbeiter seit Mai regelmäßig Obst- und Gemüsekörbe auf Station.

Psychologe für Hirntumorpatienten
Ziel der psychologischen Begleitung ist es, Familien mit einem an Hirntumor erkrankten Kind durch die medizinische Behandlung zu führen, Behandlungsbelastungen für Patient und Familie zu verringern, Ressourcen der Betroffenen zu fördern und ihnen bei ihrer Rückkehr in eine „veränderte“ Normalität zu helfen.

Elternapartment
Damit Angehörige im Notfall in unmittelbarer Nähe zur Klinik wohnen können, übernimmt die Fördergemeinschaft jährlich die Patenschaft für ein Elternapartment.

Kryokonservierung
Drei Patient*Innen wurde die Kryokonservierung ihrer Samen- bzw. Eizellen vor der Chemotherapie finanziert, um später einen Kinderwunsch zu ermöglichen.

Entspannung auf Station
Ein wöchentliches Entspannungsangebot Shiatsu für Patienten und begleitende Angehörige stärkt deren Ressourcen in der anstrengenden Zeit auf Station.

Auszeiten
Die Skifreizeit „Pistenflitzer“ ins Kleinwalsertal und die Segelreise ins Holländische Meer für Patienten in der Nachsorge sind eine großartige und wichtige Erfahrung zur Persönlichkeitsstärkung mit viel Zeit für den Austausch über die Therapiezeit.

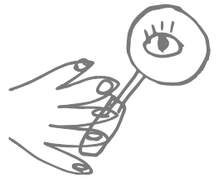
Sozialberatung
In der Sozialberatung erhalten die Eltern durch eine Sozialpädagogin sozialrechtliche Informationen. Zusammen mit den Eltern werden realitätsgerechte Hilfen erarbeitet.

Geschwistertage und Elternabende
Zwei Geschwistertage pro Jahr werden in der Klinik durchgeführt und - dank ehrenamtlicher Unterstützung – finden monatliche Elternabende „bei Käse und Wein“ auf Station statt.

Infomaterial
Zahlreiche Bücher und Broschüren über Krebserkrankungen bei Kindern wurden für die jungen Patienten und ihre Familien beschafft.

Durch die psychosozialen Therapieangebote werden neben der medizinischen Versorgung die psychischen Ressourcen der Patienten gestärkt. Je nach Krankheitssituation dienen sie der Entspannung, der Ablenkung, dem Stressabbau, der Stimmungsaufhellung, der Mobilisierung und der Unterstützung von Motivation und Selbstwertgefühl. Besonders wichtig für die Patienten ist hierbei die von der Fördergemeinschaft geförderte Musik- und Kunsttherapie auf Station. Musik schafft angesichts der beängstigenden Situation Vertrauen und spendet Hoffnung und Trost. Beim Malen im kunsttherapeutischen Kontext entsteht eine intensive Beschäftigung mit dem Bildthema, die es ermöglicht, in Gedanken für eine Weile von der Krankheitssituation Abstand zu nehmen.

UNSERE FÖRDERPROJEKTE:



Patientenversorgung
Psychosoziale Hilfen

Forschung

Forschung ist die stärkste Waffe um „den Krebs zu knacken“. Kindliche Tumoren unterscheiden sich von denen Erwachsener und benötigen zudem Behandlungskonzepte, die speziell auf die jungen Patienten zugeschnitten sind. Aufgrund der geringen Fallzahlen sind die Mittel und die öffentliche Aufmerksamkeit für die Erforschung dieser Erkrankungen begrenzt. Die Kinderkrebsforschung ist also in besonderem Maße auf die Unterstützung durch Spender angewiesen. Daher finanziert die Fördergemeinschaft Forschungsvorhaben sowie Therapiestudien und gründete 2006 das Forschungsinstitut Kinderkrebs-Zentrum Hamburg.

Forschungsinstitut
Übernahme der Personalkosten für zwei Stiftungsprofessuren, neun weitere Wissenschaftler und vier technische Assistenten. Dem Institut wurde ein Haushaltszuschuss von 50.000 Euro zur Verfügung gestellt.

Clinician Scientist
Förderung eines Ausbildungsprogramms am Forschungsinstitut zusammen mit der Klinik für Pädiatrische Hämato- und Onkologie (PHO) für junge Ärzte zum Clinician Scientist.

Juli-Harnack-Stipendium
Drei einjährige Promotionsstipendien für Medizinstudenten in Kooperation mit der PHO wurden 2020 vergeben.

Fotocredit: UKE/Axel Kirchhof

Hirntumore gehören zu den großen Herausforderungen der pädiatrischen Onkologie und stellen nach den Leukämien die häufigsten Krebserkrankungen im Kindesalter dar. Um dieses wichtige Forschungsfeld weiterhin zu fördern, hat die Fördergemeinschaft die Stiftungsprofessur für pädiatrische Neuroonkologie um fünf Jahre verlängert. Die Arbeitsgruppe (AG) um Prof. Dr. Ulrich Schüller wurde vor fünf Jahren am Kinderkrebs-Zentrum Hamburg aufgebaut und befasst sich intensiv mit der Hirntumorforschung mit dem Ziel, neue Therapieansätze zu entwickeln und die Lebensqualität betroffener Kinder zu verbessern. Die Aktivitäten der AG sind eng verzahnt mit der Klinik für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie und auch mit dem Institut für Neuropathologie des UKE. Die AG besteht inzwischen aus 18 Mitarbeitern, darunter sind Ärzte, Biologen, Bioinformatiker, Studenten und technische Assistenten.

Das Forschungsinstitut Kinderkrebs-Zentrum Hamburg erforscht die molekularen Grundlagen kindlicher Krebserkrankungen und ist an der Weiterentwicklung innovativer Therapieverfahren, wie z.B. der Stammzelltransplantation oder anderer zellbasierter Behandlungsmethoden, beteiligt. Das Institut wurde 2006 von der Fördergemeinschaft Kinderkrebs-Zentrum Hamburg e.V. als gemeinnützige GmbH gegründet und finanziert sich allein aus Spendenmitteln und eingeworbenen Drittmitteln.

NATIONALE DEKADE GEGEN KREBS
UNTERSTÜTZER

Forschungsinstitut
Kinderkrebs-Zentrum
Hamburg

Eine Wissenschaft für ~~sich:~~ MICH
Krebs im Kindesalter

Liebe Leserinnen und Leser,

die ersten bereits zugelassenen Vertreter der neuen Präzisions- und Immuntherapien sind Vorboten einer neuen Ära der Krebsbehandlung, der jahrelange Forschung, hohe Investitionen und intensive molekulare Grundlagenarbeit vorausgingen. Nach Jahren der Durststrecke stehen sie für innovative, wirkungsvolle Behandlungsformen, die eine Zukunft ohne Chemotherapie verheißen – auch bei Kindern.
COVID-19 bestimmte 2020 das gesellschaftliche wie politische Leben und bremste viele Bereiche der Wissenschaft jenseits der Viruserforschung und -bekämpfung aus. Dank unserer Pandemie-Maßnahmen konnten wir die Arbeits- und Betriebssicherheit und damit die Forschung unserer vier Arbeitsgruppen zu jeder Zeit aufrechterhalten. Und so können wir auch dieses Jahr auf zahlreiche Publikationen in den für Kinderkrebs wichtigen Bereichen Leukämien, Hirntumoren und Immuntherapie zurückblicken – Erkenntnisse, die Ärzten wie Forschern auf der ganzen Welt zur Verfügung stehen und den Weg für neue, wirksame Therapieformen ebnen. Zudem ist das Forschungsinsitut Kinderkrebs-Zentrum Hamburg seit Ende 2020 Teil der nationalen Krebs-Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BmBF) und des Bundesministeriums für Gesundheit (BMfG). Als offizieller Unterstützer der NATIONALEN DEKADE GEGEN KREBS verschaffen wir Kindern mit Krebs auf Bundesebene Gehör und machen uns stark für eine gezielte Erforschung von Krebs im Kindesalter.

Forschung ist die stärkste Waffe im Kampf gegen Krebs bei Kindern. Setzen Sie sie ein. Spenden Sie für Forschung.

_Prof. Dr. Martin Horstmann und Susanne Barkmann

Highlights…

QUARTAL 1

Mildred Scheel-Nachwuchsförderung
Dr. Judith Niesen, Postdoktorandin in der AG Schüller, erhält zusammen mit einem Projektpartner, dem Fraunhofer-Institut für Translationale Medizin und Pharmakologie (ITMP), früher Fraunhofer IME ScreeningPort, eine mindestens dreijährige Förderung über das Mildred Scheel Nachwuchszentrum Hamburg (MSNZ). Das Förderprogramm HaTriCS4 hat es sich zur Aufgabe gemacht, den wissenschaftlichen Nachwuchs in der Onkologie zu stärken. Im Rahmen des Forschungsprojektes beschäftigt sich Judith Niesen unter anderem mit neuen EGFR-spezifischen antikörperfragmentbasierten immuntherapeutischen Ansätzen zur zielgerichteten Therapie des Medulloblastoms (MB) und des metastasierenden Rhabdomyosarkoms (RMS) im Kindesalter. Das MB gehört zu den häufigsten malignen Hirntumoren bei Kleinkindern. Bei Patienten mit einem RMS können sich, insbesondere im Kindesalter, Hirnmetastasen entwickeln. Es ist von besonderer klinischer Relevanz, wie diese antikörperfragmentbasierten Immuntherapeutika die Blut-Hirn-Schranke überwinden können. Hier kommt das Fraunhofer ITMP ins Spiel, welches auf zellbasierte Blut-Hirn-Schranken-Modelle spezialisiert ist.

LEC-CARS: Mit den körpereigenen Waffen gegen Krebs
Die therapeutische Mobilisierung von Immunsystemen steht im Fokus aktueller Krebsforschungen. Die chimären Antigenrezeptor (CAR-T)-Therapien werden bereits bei bestimmten Leukämien oder Lymphomen erfolgreich eingesetzt, ihr breiter Siegeszug blieb bislang jedoch aus. Gründe sind u.a. ihr eng gestecktes Einsatzgebiet, der immense Herstellungsaufwand und die teilweise schwerwiegenden Nebenwirkungen.

PD Dr. rer. nat. Kerstin Cornils und *Dr. rer. nat. Anna-Katharina Kurze* nehmen ihre gemeinsame Forschungsarbeit im Bereich der akuten myeloischen Leukämie (AML) auf. Ihr Ziel: den CAR-T-Zellansatz weiter zu entwickeln und einem neuen, vielversprechenden Therapieansatz den Weg zu ebnen.

QUARTAL 2

Licht ins Dunkle – moderne Tumordiagnostik setzt sich durch. *Publikation in Acta Neuropathologica/AG Schüller*
Am Forschungsinstitut Kinderkrebs-Zentrum Hamburg wird erfolgreich an der Weiterentwicklung von Diagnostik-Verfahren geforscht. Die Methodik der globalen Methylomanalyse, die Professor Dr. Ulrich Schüller zusammen mit Kollegen etablierte, hat sich mittlerweile in vielen Bereichen durchgesetzt und zu großen Fortschritten in der Diagnostik kindlicher Hirntumoren geführt. Mittlerweile kommt dieses Verfahren auch am UKE in der Erwachsenenmedizin zur Anwendung.

C19.CHILD-Studie: UKE-Forschung mit 60.000 Euro Spendengeldern und Technicans-Support unterstützt
Im Rahmen der Studie C19.CHILD Hamburg untersucht das UKE bei rund 6.000 Kindern und Jugendlichen Häufigkeit und Schwere einer Infektion mit dem neuartigen Corona-Virus. Neben einer Spendensumme der Fördergemeinschaft Kinderkrebs-Zentrum Hamburg e.V. in Höhe von 60.000 Euro stellt das Forschungsinstitut Kinderkrebs-Zentrum Hamburg personelle Ressourcen in Form von technischen Assistenten zur Verfügung.

QUARTAL 4…

Neue Subgruppe innerhalb kindlicher Hirntumoren (ATRTs) identifiziert. *Publikation in Acta Neuropathologica/AG Schüller*
ATRTs (Atypische teratoide/rhabdoide Tumoren) sind seltene, aber hoch aggressive maligne Erkrankungen des Zentralnervensystems im Kindesalter. Sie gehören zu den Hirntumoren, die trotz aggressiver Therapien mit schlechten Heilungsaussichten einhergehen. Genetische Ursache dieser Tumoren sind Mutationen des Tumorsupressorgens SMARCB1 (über 95%) oder – viel seltener – SMARCA4. *Dr. Dörthe Holdhof* aus der AG Schüller ist es im Rahmen internationaler Zusammenarbeiten gelungen, eine klinische und molekular abgrenzbare Untergruppe innerhalb der Rhabdoidtumoren zu identifizieren. Für die Untersuchung hatte die Arbeitsgruppe mit insgesamt 14 Proben Zugriff auf die bislang größte ATRT-SMARCA4-Serie. Zudem bedienten sie sich erstmals einer molekularbiologischen Charakterisierung der ATRT-SMARCA4, indem globale DNA Methylierungsanalysen und RNA Sequenzierungen durchgeführt wurden.

…und Zahlen 2020

QUARTAL 3

Dritte Generation der Juli-Harnack-Stipendiaten beginnt ihre Forschungsarbeit
Im Oktober nehmen drei Medizindoktorandinnen ihre Forschungsarbeiten im Bereich der pädiatrischen Onkologie auf. *Wiebke Jünemann*, AG Prof. Ingo Müller (Stammzelltransplantation und Immuntherapie); *Marlene Goos*, AG Prof. Martin Horstmann (Transkriptionsregulation in Leukämien) und *Lara Pohl*, AG Prof. Ulrich Schüller (Entwicklungsneurobiologie und pädiatrische Neuroonkologie).

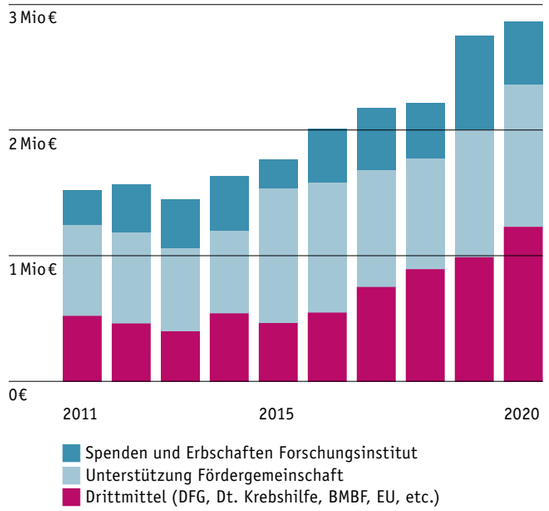
Mehr Raum und Zeit für die Wissenschaft. Clinician Scientists
Clinician Scientists sind junge Ärzte, die am Beginn ihrer Facharztausbildung stehen und die Möglichkeit bekommen, begleitend zu forschen. Auch das Forschungsinstitut Kinderkrebs-Zentrum bietet das Programm zusammen mit der Klinik für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie (PHO) an. Gleich vier junge Ärzte aus der PHO nutzen diese Möglichkeit für sich: Dr. Michael Bockmayr, Dr. med. Catena Kresbach und Sina Al-Kershi (finanziert über das UCCH-Research-Stipendium) forschen zu pädiatrischen Hirntumoren/ AG Schüller; Dr. Kerstin Schütze im Bereich der Stammzelltransplantation und Immuntherapie/ AG Müller.

Kindliche Hirntumore bleiben ein Forschungsschwerpunkt
Die Stiftungs-Professur von Prof. Dr. Ulrich Schüller wird um fünf weitere Jahre verlängert. Die AG beschäftigt sich intensiv mit der Hirntumorforschung, um neue Therapie- und Diagnoseansätze zu entwickeln und die Lebensqualität betroffener Kinder zu verbessern.

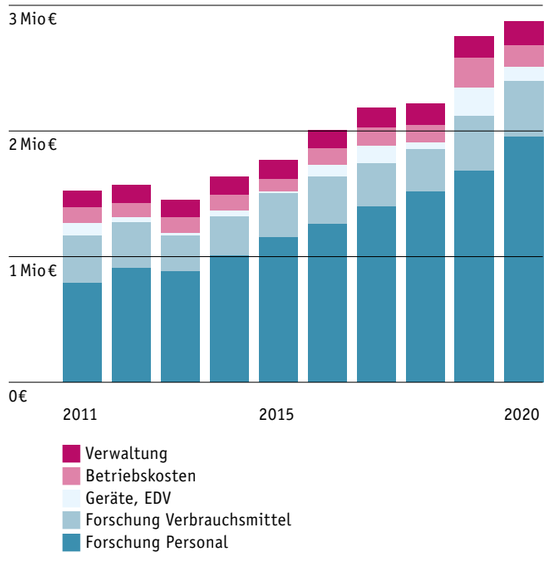
…QUARTAL 4

Offizieller Unterstützer der NATIONALEN DEKADE GEGEN KREBS
Das Forschungsinstitut wird Teil der nationalen Krebs-Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BmBF) sowie des Bundesministeriums für Gesundheit (BMfG) und setzt sich für eine verstärkte Kinderkrebs-Forschung ein.

Wie wir uns finanzieren – Drittmittel steigen weiter



Was kostet wie viel – Verwaltung wenig



Positionen

„Die hohe Zahl der Überlebenden darf nicht darüber hinweg täuschen, dass wir dringend neue wirksame Therapien brauchen, die die effektiven, aber hoch aggressiven Chemotherapien ersetzen. Nur so können wir Nebenwirkungen und Spätfolgen verringern und das Überleben aller Kinder mit Krebs sichern.“
_Professor Dr. Martin Horstmann

„Uns interessiert, wie Krebszellen Signale verarbeiten. Krebszellen verhalten sich anders als normale Zellen. Wir wollen diese Unterschiede aufdecken, um auf dieser Grundlage zukünftig neue, zielgerichtete Therapien zu entwickeln.“
_Dr. Peter Nollau

„Viele Hirntumoren sind immer noch tödlich, gerade im Kindesalter. Wir als Wissenschaftler sehen uns in der Verantwortung, solche Tumore besser zu verstehen und in der Konsequenz Substanzen zu identifizieren oder zu entwickeln, die das Tumorwachstum bremsen."
_Professor Dr. Ulrich Schüller

„Wir wollen die Stammzelltransplantation sicherer machen, um das Leben von Hochrisiko-Leukämiepatienten zu retten. Zudem erforschen wir immunologische Therapieverfahren, um eine echte Alternative zur Chemotherapie anbieten zu können.“
_Professor Dr. Ingo Müller

AG Horstmann

Professor Dr. Martin Horstmann ist Wissenschaftlicher Leiter des Forschungsinstituts Kinderkrebs-Zentrum Hamburg. Seine Arbeitsgruppe beschäftigt sich mit der Transkriptionsregulation in Leukämien. Als Wissenschaftler und klinisch tätiger Arzt am UKE (Professor Horstmann ist Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin mit Schwerpunkt Kinder-Hämatologie und -Onkologie) bildet er die Schnittstelle zwischen Forschungsinstitut und Klinik.

Forschungsschwerpunkte

Die AG Horstmann arbeitet an Entstehungsmechanismen und innovativen Behandlungskonzepten akuter Leukämien im Kindesalter. Im Fokus stehen Störungen der transkriptionellen Regulation und Signalübertragung im lymphatischen System und ihre Folgen für die genomische Stabilität der Zelle. Translationale Schwerpunkte dieser Forschung liegen in der Entwicklung präzisionsmedizinischer Therapieansätze und der Beschreibung von Resistenzmechanismen unter Immuntherapie oder zielgerichteter kleinmolekularer Behandlung von akuten lymphatischen Leukämien.

Fördermittel

Deutsche Forschungsgemeinschaft

J.J. Ganzer Stiftung

Madeleine Schickedanz-Kinderkrebs-Stiftung

Wilhelm Sander-Stiftung

Projektschwerpunkte

Mechanismen der transkriptionellen Interferenz mit dem Early-B Cell Factor 1 Programm.

DNA-Replikationstress und genomische Instabilität akuter lymphatischer Leukämien.

Natural Killer Cell Aktivitäten bei akuter lymphatischer Leukämie.

Innovative Therapiestrategien zur Behandlung von Philadelphia-like akuten lymphatischen Leukämien.

Mitarbeiter

PostDoc Zoya Eskandarian, Med. Doktorandin Marlene Goos, Med. Doktorandin Anna-Lena-Heitmann, PostDoc Pablo Iglesias, Technician Katrin Küchler, Med. Doktorandin Maria Orthey, PostDoc Marcos Seoane, Med. Doktorand Tobias Schmitt, Bioinformatiker Michael Spohn, Technician Julia Strauss, Sabrina Schuster, Dr. vet. med. Antonina Wrzeszcz

AG Nollau

Dr. Peter Nollau ist Arbeitsgruppenleiter. Sein Team erforscht die Signaltransduktion und Proteinmodifikation in Leukämien und soliden Tumoren des Kindesalters und entwickelt neue immuntherapeutische Ansätze für die Therapie von Krebserkrankungen.

Forschungsschwerpunkte

Die AG Nollau widmet sich zwei zentralen Forschungsschwerpunkten. Zum einen beschäftigt sich die AG Nollau mit der Entschlüsselung von Signalkaskaden in Tumorzellen mit dem Ziel, auf der Grundlage dieser Untersuchungen neue Angriffspunkte für eine zielgerichtete Therapie aufzudecken. Hierbei fokussieren sich die Analysen momentan auf Hochrisiko-Leukämien und Neuroblastome. Ein zweiter Forschungsschwerpunkt liegt in der Entwicklung einer neuen Generation von CAR (chimeric antigen receptor) T-Zellen, die gegen Zuckermoleküle auf Tumorzelloberflächen gerichtet sind und als immuntherapeutische Waffe gegen Krebserkrankungen eingesetzt werden.

Fördermittel

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Projektschwerpunkte

Multi-Omics Analysen aberrant aktivierter Signalkaskaden in BCR-ABL1 ähnlichen Hochrisikoleukämien des Kindesalters.

Funktionelle Charakterisierung der REST-Corepressor-Familie RCOR im Neuroblastom in Abhängigkeit von seinem Phosphorylierungsstatus.

Generierung und prä-klinische Testung von Glykorezeptor-basierten CAR T-Zellen zur Immuntherapie von soliden Tumoren mit Fokus auf das Osteosarkom.

Mitarbeiter

Vera Brackrock, PostDoc Annika Kurze, Technician Helwe Gerull, PostDoc Gerrit Wolters

AG Schüller

Arbeitsgruppenleiter Professor Dr. Ulrich Schüller und sein Team forschen im Bereich der Entwicklungsneurobiologie und pädiatrischen Neuroonkologie. Zudem arbeitet der Wissenschaftler als Oberarzt am Institut für Neuropathologie (UKE).

Forschungsschwerpunkte

Professor Schüller und seine Arbeitsgruppe beschäftigen sich mit der Entstehung, der Klassifikation und der Behandlung kindlicher Gehirntumoren. Ziel ist es unter anderem, die molekularen Mechanismen kindlicher Hirntumorerkrankungen besser zu verstehen, um neue therapeutische und diagnostische Ansätze zu finden und diese Erkenntnisse möglichst rasch in die Klink zu transferieren. Hierfür ist auch ein grundlegendes Verständnis der Entstehung des Gehirns nötig. Forschungsschwerpunkt sind neben den Medulloblastomen und atypischen teratoiden/rhabdoiden Tumoren (AT/RT) auch spinale Ependymome. Methodisch werden humane Tumorproben morphologisch und molekular aufwendig analysiert, es kommen aber auch in vitro Analysen und transgene Tiermodelle zum Einsatz, um einen Beitrag zu leisten, der zu einer verbesserten Behandlung von Kindern mit Tumoren des ZNS führt.

Fördermittel

Deutsche Forschungsgemeinschaft

Deutsche Krebshilfe

Gesellschaft für Kinderkrebsforschung

Hamburger Krebsgesellschaft

Werner Otto Stiftung

Wilhelm Sander Stiftung

Projektschwerpunkte

Mechanismen der Entstehung und des Rezidivs von AT/RTs.

Klassifikation von Ependymomen.

Neue Behandlungsmethoden für SHH Medulloblastome.

Die Bedeutung von SMARCA4 für die Entstehung von Medulloblastomen.

Vorhersage klinischer und molekularer Merkmale aus globalen DNA Methylierungsprofilen von Medulloblastomen.

Charakterisierung von Immuninfiltraten kindlicher Gehirntumoren.

Diagnostik kindlicher Hirntumoren aus Blutplasma und Liquorproben.

Mitarbeiter

Nat. Doktorandin Ann-Kristin Afflerbach, Clinician Scientist Sina Al-Kershi, Technician Nicole Bernhardt, Clinician Scientist Dr. med. Michael Bockmayr, Nat. Doktorandin Alicia Eckhardt, Nat. Doktorandin Emma Efremova, Med. Doktorandin Gefion Epplen, Nat. Doktorandin Caroline Göbel, Nat. Doktorand Malte Hellwig, PostDoc Dörthe Holdhof, Med. Doktorandin Lea Holst, Med. Doktorand Ji Hoon On, Dr. med. Catena Kresbach, Med. Doktorand Meik Körner, Technician Jacqueline Kolanski, Med. Doktorandin Carolin Loose, Technician Nick Mohr, PostDoc Judith Niesen, Med. Doktorandin Lara Pohl, Technician Anne Reichstein, Med. Doktorand Sepehr Safaie, PostDoc Melanie Schoof, Technician Vanessa Thaden

AG Müller

Professor Dr. Ingo Müller ist Ärztlicher Leiter der Sektion Pädiatrische Stammzelltransplantation und Immunologie (UKE). Seine Arbeitsgruppe forscht an individualisierten Ansätzen in der Blutstammzelltransplantation sowie in der Immuntherapie.

Forschungsschwerpunkte

Der Fokus von Prof. Müller liegt auf patientennahen Projekten im Umfeld der Stammzelltransplantation. Die Arbeitsgruppe untersucht immunologische und biochemische Prozesse der Stammzelltransplantation, um sie sicherer und effizienter zu machen. Darüber hinaus widmet sich die AG der Immuntherapie mit antikörperbasierten und zellulären Ansätzen. Das Hochrisiko-Neuroblastom steht im Mittelpunkt dieser Arbeiten. Verschiedene Effektorzellen und Antikörper werden genetisch so verändert, dass sie die malignen Zellen möglichst effizient auch im schützenden Gewebeverband angreifen.

Fördermittel

Deutsche Forschungsgemeinschaft

Deutsche Krebshilfe

Else-Kröner-Fresenius-Stiftung

Werner und Michael Otto-Stiftung

Projektschwerpunkte

Einfluss von Serumspiegeln der Anti-Thymocyten-Globuline auf Outcome-Parameter in stammzelltransplantierten Kindern (Dr. Kruchen/Prof. Müller).

Immunologische Implikationen des fetomaternalen Mikrochimärismus in der pädiatrischen HLA-haploidenten Stammzelltransplantation (Dr. Kruchen/Prof. Müller).

Gangliosid-gerichtete Immuntherapie des Neuroblastoms nach haploidentischer Stammzelltransplantation (PD Dr. Cornils/Prof. Müller).

Modellierung der Rekonstitutionsdynamik der Hämatopoese nach Stammzelltransplantation durch neutrale Multicolor-Barcode-Markierung (PD Dr. Cornils).

Lectin-basierte CAR-T-Zellen gegen Glykane in der akuten myeloischen Leukämie (PD Dr. Cornils/Dr. Kurze).

Mitarbeiter

PostDoc Benjamin Schattling, PD Dr. Kerstin Cornils, Dr. Susanne Herppich, Med. Doktorand Johannes Polke, Clinician Scientist Kerstin Schütze, Technician Marianne Klokow, Naturwiss. Doktorandin Laura Rekowski, Naturwiss. Doktorandin Frauke Gotzhein, Naturwiss. Doktorandin Lena-Marie Martin, Master Studentin Karlotta Bartels, Med. Doktorand Stefan Behrens, Med. Doktorandin Wiebke Jünemann, Med. Doktorandin Charlotte Wessolowski

Publikationen…

AG Horstmann

A validated novel continuous prognostic index to deliver stratified medicine in pediatric acute lymphoblastic leukemia. Enshaei A, O'Connor D, Bartram J, Hancock J, Harrison CJ, Hough R, Samarasinghe S, den Boer ML, Boer JM, de Groot-Kruseman HA, Marquart HV, Noren-Nystrom U, Schmiegelow K, Schwab C, Horstmann MA, Escherich G, Heyman M, Pieters R, Vora A, Moppett J, Moorman AV. Blood. 2020 Apr 23;135(17):1438-1446. doi: 10.1182/blood.2019003191. PMID: 32315382

Leukemia-induced dysfunctional TIM-3+CD4+ bone marrow T cells increase risk of relapse in pediatric B-precursor ALL patients Blaeschke F, Willier S, Stenger D, Lepenies M, Horstmann MA, Escherich G, Zimmermann M, Rojas Ringeling F, Canzar S, Kaeuferle T, Rohlfs M, Binder V, Klein C, Feuchtinger T. Leukemia. 2020 Oct;34(10):2607-2620. doi: 10.1038/s41375-020-0793-1. Epub 2020 Mar 13. PMID: 32203137

AG Müller

HSCT is effective in patients with PSTPIP1-associated myeloid-related proteinemia inflammatory (PAMI) syndrome. Laberko A, Burlakov V, Maier S, Abinun M, Skinner R, Kozlova A, Suri D, Lehmberg K, Müller I, Balashov D, Novichkova G, Holzinger D, Gennery AR, Shcherbina A. J Allergy Clin Immunol. 2020 Dec 15:S0091-6749(20)31764-4. doi: 10.1016/j.jaci.2020.11.043. Online ahead of print. PMID: 33338535

Early clinical course after hematopoietic stem cell transplantation in children with juvenile metachromatic leukodystrophy. Beschle J, Döring M, Kehrer C, Raabe C, Bayha U, Strölin M, Böhringer J, Bevot A, Kaiser N, Bender B, Grimm A, Lang P, Müller I, Krägeloh-Mann I, Groeschel S. Mol Cell Pediatr. 2020 Sep 3;7(1):12. doi: 10.1186/s40348-020-00103-7. PMID: 32910272 Free PMC article.

Accurate In-Vivo Quantification of CD19 CAR-T Cells after Treatment with Axicabtagene Ciloleucel (Axi-Cel) and Tisagenlecleucel (Tisa-Cel) Using Digital PCR. Badbaran A, Berger C, Riecken K, Kruchen A, Geffken M, Müller I, Ayuk FA, Fehse B. Cancers (Basel). 2020 Jul 20;12(7):1970. doi: 10.3390/cancers12071970. PMID: 32698364 Free PMC article.

Risk factors for mixed chimerism in children with hemophagocytic lymphohistiocytosis after reduced toxicity conditioning. Wustrau K, Greil J, Sykora KW, Albert MH, Burkhardt B, Lang P, Meisel R, Wössmann W, Beier R, Schulz A, Bader P, Chada M, Kühl JS, Schlegel PG, Speckmann C, Gruhn B, Seidel M, Wawer A, Ozga AK, Janka G, Ehl S, Müller I, Lehmberg K. Pediatr Blood Cancer. 2020 Sep;67(9):e28523. doi: 10.1002/pbc.28523. Epub 2020 Jul 3. PMID: 32618429

Favorable outcomes of hematopoietic stem cell transplantation in children and adolescents with Diamond-Blackfan anemia. Strahm B, Loewecke F, Niemeyer CM, Albert M, Ansari M, Bader P, Bertrand Y, Burkhardt B, Da Costa LM, Ferster A, Fischer A, Güngör T, Gruhn B, Hainmann I, Kapp F, Lang P, Müller I, Schulz A, Szvetnik A, Wlodarski M, Noellke P, Leblanc T, Dalle JH. Blood Adv. 2020 Apr 28;4(8):1760-1769. doi: 10.1182/bloodadvances.2019001210. PMID: 32343795

Longtime Outcome After Intraosseous Application of Autologous Mesenchymal Stromal Cells in Pediatric Patients and Young Adults with Avascular Necrosis After Steroid or Chemotherapy. Döring M, Kluba T, Cabanillas Stanchi KM, Kahle P, Lenglinger K, Tsiflikas I, Treuner C, Vaegler M, Mezger M, Erbacher A, Schumm M, Lang P, Handgretinger R, Müller I. Stem Cells Dev. 2020 Jul 1;29(13):811-822. doi: 10.1089/scd.2020.0019. Epub 2020 May 12. PMID: 32295491

Treosulfan-fludarabine-thiotepa-based conditioning treatment before allogeneic hematopoietic stem cell transplantation for pediatric patients with hematological malignancies. Kalwak K, Mielcarek M, Patrick K, Styczynski J, Bader P, Corbacioglu S, Burkhardt B, Sykora KW, Drabko K, Gozdzik J, Fagioli F, Greil J, Gruhn B, Beier R, Locatelli F, Müller I, Schlegel PG, Sedlacek P, Stachel KD, Hemmelmann C, Möller AK, Baumgart J, Vora A. Bone Marrow Transplant. 2020 Oct;55(10):1996-2007. doi: 10.1038/s41409-020-0869-6. Epub 2020 Mar 20. PMID: 32203268 Free PMC article.

Influence of anti-thymocyte globulin plasma levels on outcome parameters in stem cell transplanted children. Vogelsang V, Kruchen A, Wustrau K, Spohn M, Müller I. Int Immunopharmacol. 2020 Jun;83:106371. doi: 10.1016/j.intimp.2020.106371. Epub 2020 Mar 18. PMID: 32197227

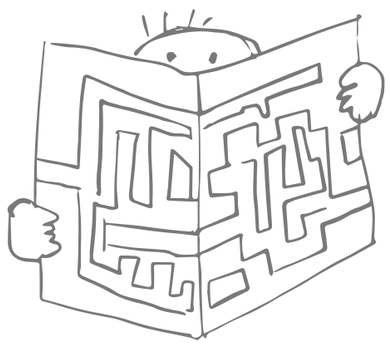
Genome-wide analysis of acute leukemia and clonally related histiocytic sarcoma in a series of three pediatric patients. Bleeke M, Johann P, Gröbner S, Alten J, Cario G, Schäfer H, Klapper W, Khoury J, Pfister S, Müller I. Pediatr Blood Cancer. 2020 Feb;67(2):e28074. doi: 10.1002/pbc.28074. Epub 2019 Nov 18. PMID: 31737984

Doktorarbeiten

Lena-Marie Martin: Immunological implications of feto-maternal microchimerism in HLA-haploidentical stem cell transplantation – Fachbereich Chemie, Universität Hamburg

Masterarbeiten

Jaqueline Marschner: Development and evaluation of an optimized lentiviral CRISPR donor construct for improved knock-in efficiency in NIH3T3 - Molecular Life Science, Universität Hamburg



… und Publikationen.

AG Nollau

SLAMF receptors negatively regulate B cell receptor signaling in chronic lymphocytic leukemia via recruitment of prohibitin-2. von Wenserski L, Schultheiß C, Bolz S, Schliffke S, Simnica D, Willscher E, Gerull H, Wolters-Eisfeld G, Riecken K, Fehse B, Altfeld M, Nollau P, Binder M. Leukemia. 2020 Aug 21. doi: 10.1038/s41375-020-01025-z. Online ahead of print. PMID: 32826957

Bachelorarbeiten
Vera Brackrock: Cloning and expression of a glycan-binding chimeric antigen receptor in eukaryotic cells - Molecular Life Science, Universität Hamburg

AG Schüller

Molecular characterization of CNS paragangliomas identifies cauda equina paragangliomas as a distinct tumor entity. Schweizer L, Thierfelder F, Thomas, C, Soschinski P, Suwala A, Stichel D, Wefers A, Wessels L, Misch M, Kim H-Y, Jödicke R, Teichmann D, Kaul D, Kahn J, Bockmayr M, Hasselblatt M, Younsi A, Unterberg A, Knie B, Walter J, Safatli D Al, May S-A, Jödicke A, Ntoulias G, Moskopp D, Vajkoczy P, Heppner F, Capper D, Hartmann W, Hartmann C, von Deimling A, Reuss D, Schöler A, Koch A. Affiliations expand PMID: 32926213 PMCID: PMC7666289 doi: 10.1007/s00401-020-02218-7; Acta Neuropathol. 2020 Dec;140(6):893-906. Epub 2020 Sep 14

Accurate calling of KIAA1549-BRAF fusions from DNA of human brain tumours using methylation array-based copy number and gene panel sequencing data. Stichel D, Schrimpf D, Sievers P, Reinhardt A, Suwala AK, Sill M, Reuss DE, Korshunov A, Casalini BM, Sommerkamp AC, Ecker J, Selt F, Sturm D, Gnekow A, Koch A, Simon M, Hernáiz Driever P, Schüller U, Capper D, van Tilburg CM, Witt O, Milde T, Pfister SM, Jones DTW, von Deimling A, Sahm F, Wefers AK. Neuropathol Appl Neurobiol. 2020 Dez 17; 47(3):406-414. doi: 10.1111/nan.12683. Online ahead of print. PMID: 33336421

Atypical teratoid/rhabdoid tumors (ATRTs) with SMARCA4 mutation are molecularly distinct from SMARCB1-deficient cases. Holdhof D, Johann PD, Spohn M, Bockmayr M, Safaei S, Joshi P, Masliah-Planchon J, Ho B, Andrianteranagna M, Bourdeaut F, Huang A, Kool M, Upadhyaya SA, Bendel AE, Indenbirken D, Foulkes WD, Bush JW, Creytens D, Kordes U, Frühwald MC, Hasselblatt M, Schüller U. Acta Neuropathol. 2020 Dec 17; 141(2):291-301. doi: 10.1007/s00401-020-02250-7. Online ahead of print. PMID: 33331994

Local and Systemic Therapy of Recurrent Ependymoma in Children and Adolescents: Short- and Long-term Results of the E-HIT-REZ 2005 Study. Adolph JE, Fleischhack G, Mikasch R, Zeller J, Warmuth-Metz M, Bison B, Mynarek M, Rutkowski S, Schüller U, von Hoff K, Obrecht D, Pietsch T, Pfister SM, Pajtler KW, Witt O, Witt H, Kortmann RD, Timmermann B, Krauß J, Frühwald MC, Faldum A, Kwiecien R, Bode U, Tippelt S; German GPOH HIT-Network. Neuro Oncol. 2020 Dec 17:noaa276. doi: 10.1093/neuonc/noaa276. Online ahead of print. PMID: 33331885

Multiclass cancer classification in fresh frozen and formalin-fixed paraffin-embedded tissue by DigiWest multiplex protein analysis. Bockmayr T, Erdmann G, Treue D, Jurmeister P, Schneider J, Arndt A, Heim D, Bockmayr M, Sachse C, Klauschen F. Lab Invest. 2020 Oct;100(10):1288-1299. doi: 10.1038/s41374-020-0455-y. Epub 2020 Jun 29. Affiliations expand PMID: 32601356 PMCID: PMC7498367 Free PMC article

The genetic landscape of choroid plexus tumors in children and adults. Thomas C, Soschinski P, Zwaig M, Oikonomopoulos S, Okonechnikov K, Pajtler KW, Sill M, Schweizer L, Koch A, Neumann J, Schüller U, Sahm F, Rauschenbach L, Keyvani K, Proescholdt M, Riemenschneider MJ, Segewiß J, Ruckert C, Grauer O, Monoranu CM, Lamszus K, Patrizi A, Kordes U, Siebert R, Kool M, Ragoussis J, Foulkes WD, Paulus W, Rivera B, Hasselblatt M. Neuro Oncol. 2020 Nov 29:noaa267. doi: 10.1093/neuonc/noaa267. Online ahead of print. PMID: 33249490

An extracellular vesicle-related gene expression signature identifies high-risk patients in medulloblastoma. Albert TK, Interlandi M, Sill M, Graf M, Moreno N, Menck K, Rohlmann A, Melcher V, Korbanka S, Meyer Zu Hörste G, Lautwein T, Frühwald MC, Krebs CF, Holdhof D, Schoof M, Bleckmann A, Missler M, Dugas M, Schüller U, Jäger N, Pfister SM, Kerl K. Neuro Oncol. 2020 Nov 11:noaa254. doi: 10.1093/neuonc/noaa254. Online ahead of print. PMID: 33175161

Treatment response of CNS high-grade neuroepithelial tumors with MN1 alteration. Baroni LV, Rugilo C, Lubieniecki F, Sampor C, Freytes C, Nobre L, Hansford JR, Malalasekera VS, Zapotocky M, Dodgshun A, Martinez OC, La Madrid AM, Lavarino C, Suñol M, Rutkowski S, Schuller U, Bouffet E, Ramaswamy V, Alderete D. Pediatr Blood Cancer. 2020 Dec;67(12):e28627. doi: 10.1002/pbc.28627. Epub 2020 Sep 22. PMID: 32959992

Resolving challenges in deep learning-based analyses of histopathological images using explanation methods. Hägele M, Seegerer P, Lapuschkin P, Bockmayr M, Samek W, Klauschen F, Müller K-R, Binder A. Sci Rep. 2020 Apr 14;10(1):6423. doi: 10.1038/s41598-020-62724-2. Affiliations expand PMID: 32286358 PMCID: PMC7156509 Free PMC article

An 8-Year-Old Girl with Posterior Fossa Mass. Ruf VC, Schöler A, Capper D, Arzberger T, Herms J, Schüller U. Brain Pathol. 2020 May;30(3):713-714. doi: 10.1111/bpa.12833. PMID: 32385963

Nonmetastatic Medulloblastoma of Early Childhood: Results From the Prospective Clinical Trial HIT-2000 and An Extended Validation Cohort. Mynarek M, von Hoff K, Pietsch T, Ottensmeier H, Warmuth-Metz M, Bison B, Pfister S, Korshunov A, Sharma T, Jaeger N, Ryzhova M, Zheludkova O, Golanov A, Rushing EJ, Hasselblatt M, Koch A, **Schüller U,** von Deimling A, Sahm F, Sill M, Riemenschneider MJ, Dohmen H, Monoranu CM, Sommer C, Staszewski O, Mawrin C, Schittenhelm J, Brück W, Filipski K, Hartmann C, Meinhardt M, Pietschmann K, Haberler C, Slavc I, Gerber NU, Grotzer M, Benesch M, Schlegel PG, Deinlein F, von Bueren AO, Friedrich C, Juhnke BO, Obrecht D, Fleischhack G, Kwiecien R, Faldum A, Kortmann RD, Kool M, Rutkowski S. J Clin Oncol. 2020 Jun 20;38(18):2028-2040. doi: 10.1200/JCO.19.03057. Epub 2020 Apr 24. PMID: 32330099

Infant High-Grade Gliomas Comprise Multiple Subgroups Characterized by Novel Targetable Gene Fusions and Favorable Outcomes. Clarke M, Mackay A, Ismer B, Pickles JC, Tatevossian RG, Newman S, Bale TA, Stoler I, Izquierdo E, Temelso S, Carvalho DM, Molinari V, Burford A, Howell L, Virasami A, Fairchild AR, Avery A, Chalker J, Kristiansen M, Haupfear K, Dalton JD, Orisme W, Wen J, Hubank M, Kurian KM, Rowe C, Maybury M, Crosier S, Knipstein J, Schüller U, Kordes U, Kram DE, Snuderl M, Bridges L, Martin AJ, Doey LJ, Al-Sarraj S, Chandler C, Zebian B, Cairns C, Natrajan R, Boult JKR, Robinson SP, Sill M, Dunkel IJ, Gilheeney SW, Rosenblum MK, Hughes D, Proszek PZ, Macdonald TJ, Preusser M, Haberler C, Slavc I, Packer R, Ng HK, Caspi S, Popović M, Faganel Kotnik B, Wood MD, Baird L, Davare MA, Solomon DA, Olsen TK, Brandal P, Farrell M, Cryan JB, Capra M, Karremann M, Schittenhelm J, Schuhmann MU, Ebinger M, Dinjens WNM, Kerl K, Hettmer S, Pietsch T, Andreiuolo F, Driever PH, Korshunov A, Hiddingh L, Worst BC, Sturm D, Zuckermann M, Witt O, Bloom T, Mitchell C, Miele E, Colafati GS, Diomedi-Camassei F, Bailey S, Moore AS, Hassall TEG, Lowis SP, Tsoli M, Cowley MJ, Ziegler DS, Karajannis MA, Aquilina K, Hargrave DR, Carceller F, Marshall LV, von Deimling A, Kramm CM, Pfister SM, Sahm F, Baker SJ, Mastronuzzi A, Carai A, Vinci M, Capper D, Popov S, Ellison DW, Jacques TS, Jones DTW, Jones C. Cancer Discov. 2020 Jul;10(7):942-963. doi: 10.1158/2159-8290.CD-19-1030. Epub 2020 Apr 1. PMID: 32238360

Genome-wide DNA methylation profiles distinguish silent from non-silent ACTH adenomas. Ricklefs FL, Fita KD, Rotermund R, Piffko A, Schmid S, Capper D, Buslei R, Buchfelder M, Burkhardt T, Matschke J, Lamszus K, Westphal M, Schüller U, Flitsch J. Acta Neuropathol. 2020 Jul;140(1):95-97. doi: 10.1007/s00401-020-02149-3. Epub 2020 Mar 17. PMID: 32185515 Free PMC article.

Molecular profiling of an osseous metastasis in glioblastoma during checkpoint inhibition: potential mechanisms of immune escape. Mohme M, Maire CL, Schliffke S, Joosse SA, Alawi M, Matschke J, Schüller U, Dierlamm J, Martens T, Pantel K, Riethdorf S, Lamszus K, Westphal M. Acta Neuropathol Commun. 2020 Mar 9;8(1):28. doi: 10.1186/s40478-020-00906-9. PMID: 32151286 Free PMC article.

Pik3ca mutations significantly enhance the growth of SHH medulloblastoma and lead to metastatic tumour growth in a novel mouse model. Niesen J, Ohli J, Sedlacik J, Dührsen L, Hellwig M, Spohn M, Holsten T, Schüller U. Cancer Lett. 2020 May 1;477:10-18. doi: 10.1016/j.canlet.2020.02.028. Epub 2020 Feb 26. PMID: 32112900

EGFRvIII upregulates DNA mismatch repair resulting in increased temozolomide sensitivity of MGMT promoter methylated glioblastoma. Struve N, Binder ZA, Stead LF, Brend T, Bagley SJ, Faulkner C, Ott L, Müller-Goebel J, Weik AS, Hoffer K, Krug L, Rieckmann T, Bußmann L, Henze M, Morrissette JJD, Kurian KM, Schüller U, Petersen C, Rothkamm K, O Rourke DM, Short SC, Kriegs M. Oncogene. 2020 Apr;39(15):3041-3055. doi: 10.1038/s41388-020-1208-5. Epub 2020 Feb 17. PMID: 32066879 Free PMC article.

The basic helix-loop-helix transcription factor TCF4 impacts brain architecture as well as neuronal morphology and differentiation. Schoof M, Hellwig M, Harrison L, Holdhof D, Lauffer MC, Niesen J, Virdi S, Indenbirken D, Schüller U. Eur J Neurosci. 2020 Jun;51(11):2219-2235. doi: 10.1111/ejn.14674. Epub 2020 Jan 24. PMID: 31919899

Diffuse glioneuronal tumour with oligodendroglioma-like features and nuclear clusters (DGONC) - a molecularly defined glioneuronal CNS tumour class displaying recurrent monosomy 14. Deng MY, Sill M, Sturm D, Stichel D, Witt H, Ecker J, Wittmann A, Schittenhelm J, Ebinger M, Schuhmann MU, Figarella-Branger D, Aronica E, Staszewski O, Preusser M, Haberler C, Lauten M, Schüller U, Hartmann C, Snuderl M, Dunham C, Jabado N, Wesseling P, Deckert M, Keyvani K, Gottardo N, Giangaspero F, von Hoff K, Ellison DW, Pietsch T, Herold-Mende C, Milde T, Witt O, Kool M, Korshunov A, Wick W, von Deimling A, Pfister SM, Jones DTW, Sahm F. Neuropathol Appl Neurobiol. 2020 Aug;46(5):422-430. doi: 10.1111/nan.12590. Epub 2020 Feb 5. PMID: 31867747

Using the SNAP-Tag technology to easily measure and demonstrate apoptotic changes in cancer and blood cells with different dyes. Woitok M, Grieger E, Akinrinmade OA, Bethke S, Pham AT, Stein C, Fendel R, Fischer R, Barth S, Niesen J. PLoS One. 2020 Dec 3;15(12):e0243286. doi: 10.1371/journal.pone.0243286. eCollection 2020.

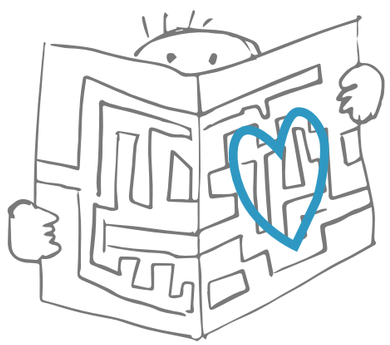
Preferential sensitivity to HDAC inhibitors in tumors with CREBBP mutation. Hellwig M*, Merk D*, Lutz B, Schüller U. Cancer Gene Therapy 2020, 27(5):294-300.

Glioma escape signature and clonal development under immune pressure. Maire C L, Mohme M, Bockmayr M, Fita K D, Riecken K, Börnigen D, Alawi M, Failla A, Kolbe K, Zapf S, Holz M, Neumann K, Dührsen L, Lange T, Fehse B, Westphal M, Lamszus K. Affiliations expand, PMID: 32603315 PMCID: PMC7524465, doi: 10.1172/ JCI138760, J Clin Invest. 2020 Oct 1;130(10):5257-5271.

Doktorarbeiten
Malte Hellwig: Two mental retardation syndromes as a clue to understand mechanisms in brain development and disease – Fakultät für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften, Universität Hamburg

Melanie Schoof: The transcriptional co-activator and lysine acetyltransferase CBP in brain and tumor development - Medizinische Fakultät, Universität Hamburg

Dörthe Holdhof: Brg1 in development and disease – Medizinische Fakultät, Universität Hamburg



Bericht der Schatzmeisterin 2020

Die Corona-Pandemie und ihre umfassenden Auswirkungen auf Wirtschaft, Gesellschaft und unser individuelles Leben haben auch die Fördergemeinschaft vor große Herausforderungen gestellt. Unsere Sorge war, dass die finanziellen Folgen für viele Bürger und Unternehmen verständliche Auswirkungen auf die Spendenbereitschaft haben würden. Wider Erwarten und zu unserer großen Freude konnten wir dennoch 2020 das gute Spendenergebnis des Vorjahres wiederholen: 1.490 T€ (48% des Gesamtertrags). Ebenfalls dankbar sind wir über erneut hohe Erträge aus Erbschaften in Höhe von 1.418 T€ (46%; -87 T€ zum Vorjahr). Hinzu kamen Mitgliedsbeiträge von 94 T€ (+2 T€), Erträge aus Bußgeldern 15 T€ (+9 T€) und sonstige Erträge in Höhe von 41 T€ (+19 T€). Letztere umfassen Erträge aus dem Verkauf von Weihnachtskarten, Mieteinnahmen sowie Erstattungen. Gemeinsam mit Wertpapier- und Zinserträgen (33 T€; -22 T€) ergibt sich ein Gesamtertrag von 3.091 T€, der fast das Niveau des bereits sehr erfolgreichen Vorjahres erreicht (-78 T€ bzw. -2%).

Die Gesamtaufwendungen des Jahres 2020 betrugen 2.969 T€ (+675 T€ zum Vorjahr) und lagen damit im Rahmen des Wirtschaftsplans (3.171 T€). Auf den Bereich Forschung entfielen dabei 1.934 T€ (+922 T€) und damit 65% des Gesamtaufwands. Hierzu zählen in erster Linie die Personalkosten und der Haushaltszuschuss für unser Forschungsinstitut (1.796 T€; +1.009 T€), die 2020 aufgrund der Rückstellungen für die Verlängerung einer Stiftungsprofessur um weitere fünf Jahre deutlich über dem Vorjahr lagen. Ebenfalls zum Bereich Forschung zählt das langfristige Mietrecht am Heinrich-Pette-Institut, das jährlich abgeschrieben wird und zu Aufwendungen von 89 T€ führt. Hinzu kommt die Förderung von Forschungsprojekten der Klinik (49 T€; -87 T€), die im Jahr 2020 die Mittel für die Juli-Harnack-Stipendien für junge Wissenschaftler sowie eine Rückstellung zur finanziellen Absicherung des Hirntumor-Kongresses ISPNO 2022 umfasst.

Unsere Förderungen im Bereich der Psychosozialen Hilfen betrugen im vergangenen Jahr 429 T€ (-53 T€). Sie umfassen Sozialzuschüsse für bedürftige Familien, die Personalkosten für das Psychosoziale Team einschließlich unseres therapeutischen Angebots in den Bereichen Musik, Kunst und Medien sowie die Arbeit von Erziehern auf der Station. Deutlich ausweiten konnten wir unser digitales Schulprojekt Karlsson durch den Erwerb von zusätzlich 10 Avataren – Telepräsenzroboter, die den Unterricht via Internet ans Krankenbett übertragen. Hinzu kommt die jährliche Unterstützung des DLFH-Sozialfonds der Deutschen Kinderkrebsstiftung.

Mit 166 T€ (-136 T€) konnten wir im vergangenen Jahr den Bereich der Patientenversorgung unterstützen. Hierzu zählt die Finanzierung zusätzlicher Arztstellen auf Station und im Bereich der Palliativbetreuung. Mitgefördert wurde zudem die Studie C19.CHILD des UKE zur spezifischen Untersuchung der Auswirkungen einer COVID-19 Erkrankung bei Kindern mit und ohne Vorerkrankungen. Darüber hinaus haben wir Mittel für eine Neugestaltung des Jugendzimmers auf der Station zurückgestellt.

Der Gesamtaufwand für unsere Förderbereiche (inkl. Abschreibungen des Forschungsinstituts) betrug somit 2.530 T€ und damit 85% unserer Aufwendungen. Auf die Bereiche Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit (inkl. Abschreibungen der Geschäftsstelle; ohne Erbschaftskosten) entfielen 411 T€ (+2 T€). Dies entspricht 14% des Gesamtaufwands. Ergänzt um die Aufwandspositionen für Erbschaften, wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb und die Aufzinsung von Rückstellungen (insgesamt 28 T€) ergibt sich ein Gesamtaufwand von 2.969 T€ und damit ein Jahresüberschuss in Höhe von 122 T€, der vollständig den Rücklagen zugeführt wird.

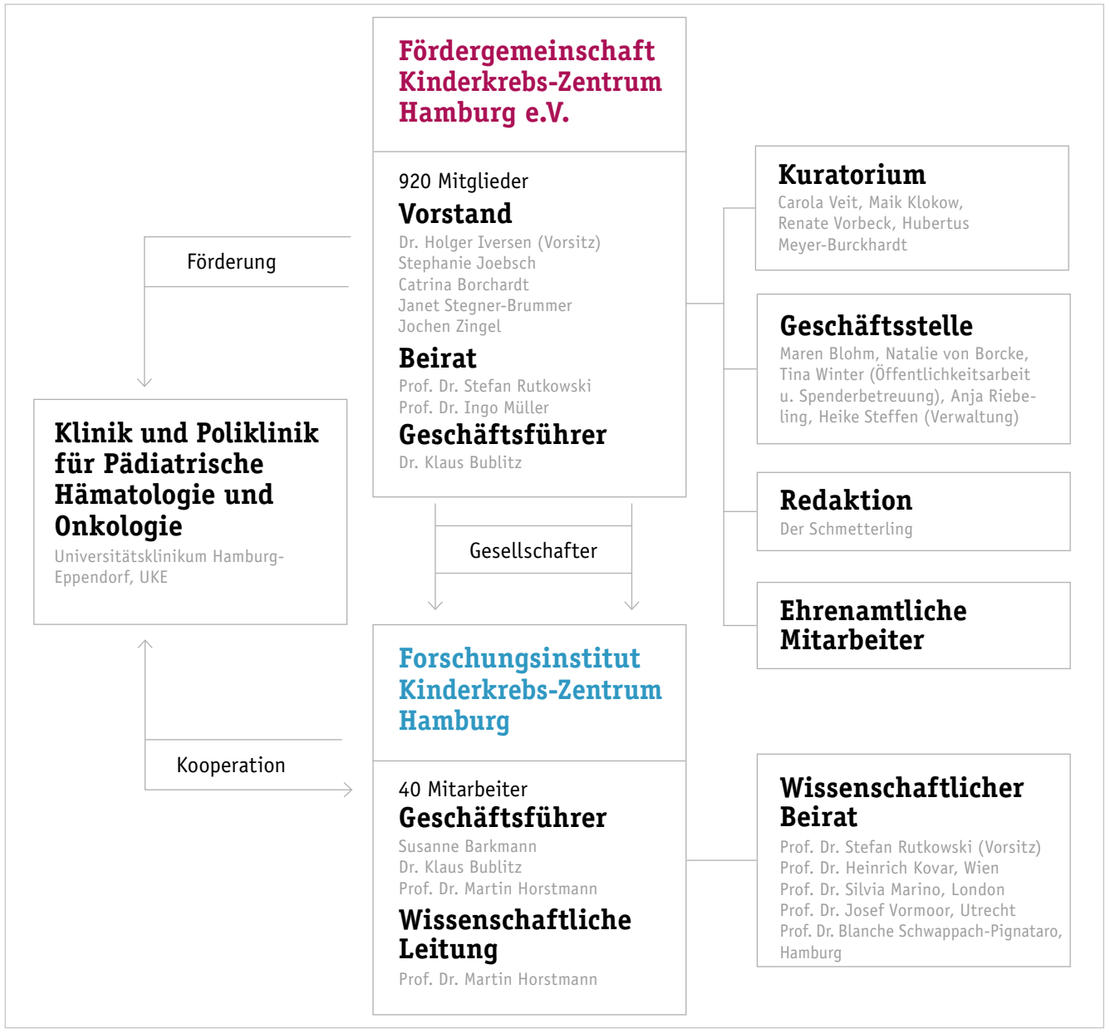
_Janet Stegner-Brummer, Schatzmeisterin

	2018	2019	2020				2021*		
	Ist €	Ist €	Plan €	Ist €	Anteil	Ist/Plan	Plan €	Anteil	Plan/ Ist 2020
Summe ideelle Erträge	2.882.727,08	3.092.264,72		3.017.165,22	97,6%				
Spenden gesamt	1.305.244,92	1.489.396,46		1.489.795,92	48,2%				
Mitgliedsbeiträge	91.711,17	91.961,28		94.413,53	3,1%				
Bußgelder	28.171,37	5.950,00		15.300,00	0,5%				
Erbschaften	1.457.599,62	1.504.956,98		1.417.655,77	45,9%				
Ertrag wirtschaftl. Geschäftsbetrieb	12.939,94	15.210,91		28.562,56	0,9%				
Sonstige Erträge	31.401,28	6.582,86		12.396,27	0,4%				
Aufwand wirtschaftl. Geschäftsbetrieb	-3.906,42	-7.581,85	-5.000,00	-2.534,10	0,1%	50,7%	-5.000,00	0,2%	197,3%
Personalaufwand	-251.921,13	-257.510,62	-260.000,00	-267.194,63	9,0%	102,8%	-283.000,00	12,5%	105,9%
Abschreibungen	-92.870,06	-97.585,59	-93.000,00	-97.981,72	3,3%	105,4%	-96.000,00	4,3%	98,0%
Abschreibungen Förderprojekte	-88.784,00	-88.784,00	-88.000,00	-88.784,00			-88.000,00		
Abschreibungen Geschäftsstelle	-4.086,06	-8.801,59	-5.000,00	-9.197,72			-8.000,00		
Sachaufwand	-170.648,20	-162.492,19	-174.000,00	-153.964,57	5,2%	88,5%	-162.000,00	7,2%	105,2%
Büromiete und Nebenkosten	-23.311,46	-27.945,24	-29.000,00	-25.800,00			-29.000,00		
Sonstige Personalkosten	-9.288,94	-4.834,74	-4.500,00	-2.782,28			-4.500,00		
Porto, Telefon, Büromaterial	-8.924,26	-9.597,97	-10.000,00	-9.347,57			-10.000,00		
EDV	-10.019,15	-11.437,28	-8.000,00	-7.962,17			-8.000,00		
Jahrsabschluss- und Prüfungskosten	-11.805,28	-13.180,60	-8.000,00	-9.052,87			-8.000,00		
Bankgebühren	-2.760,90	-5.612,24	-6.500,00	-7.900,56			-6.500,00		
Vers./Beitr./RückZlg./Übrige	-11.257,05	-6.572,19	-5.000,00	-4.470,31			-5.000,00		
Sachkosten Öffentlichkeitsarbeit	-23.270,35	-27.679,74	-42.000,00	-32.565,53			-30.000,00		
Zeitschrift Schmetterling	-37.314,72	-35.583,23	-36.000,00	-34.884,30			-36.000,00		
Kosten Erbschaften	-32.696,09	-20.048,96	-25.000,00	-19.198,98			-25.000,00		
Aufwand Förderprojekte...	-1.593.010,87	-1.707.615,90	-2.639.000,00	-2.441.121,33	82,2%	92,5%	-1.709.000,00	75,8%	70,0%
...davon Patientenversorgung	-441.992,94	-302.028,13	-235.000,00	-166.464,70	5,6%	70,8%	-365.000,00	16,2%	219,3%
Klinikaustattung und Geräte	-3.291,28	-17.255,04	-20.000,00	-1.791,25			-20.000,00		
Klinisches Personal	-413.110,00	-225.146,00	-165.000,00	-84.700,00			-215.000,00		
Fortbildungs- u. Reisekosten	-7.394,71	-9.627,09	-10.000,00	-977,05			-10.000,00		
Therapiebegleitstudien	-	-	-	-60.000,00			-		
Baumaßnahmen	-18.196,95	-50.000,00	-40.000,00	-18.996,40			-120.000,00		
...davon Psychosoziale Hilfen	-397.710,42	-482.406,48	-519.000,00	-429.361,46	14,5%	82,7%	-495.000,00	22,0%	115,3%
Sozialzuschüsse	-25.542,06	-25.241,39	-100.000,00	-45.344,91			-100.000,00		
Weitergeleitete Spenden	-75.000,00	-45.000,00		-50.000,00			-		
Personal	-248.015,00	-350.300,00	-355.000,00	-297.500,00			-355.000,00		
Sachkosten	-49.153,36	-61.865,09	-64.000,00	-36.516,55			-40.000,00		
...davon Forschung	-753.307,51	-923.181,29	-1.885.000,00	-1.845.295,17	62,1%	97,9%	-849.000,00	37,6%	46,0%
Forschung Klinik	-11.643,51	-135.685,60	-50.000,00	-48.800,00			-		
Forschungsinstitut Personal	-482.300,00	-669.100,00	-1.630.000,00	-1.724.350,00			-322.000,00		
Forschungsinstitut Haushalt	-259.364,00	-118.395,69	-205.000,00	-72.145,17			-527.000,00		
Wertpapiererträge	1.543,20	44.258,29		16.717,44	0,5%				
Zinsen u.ä. Erträge	89.164,87	10.894,95		16.609,51	0,5%				
Abschreibungen Wertpapiere	-4.640,31	-60.499,50		-					
Zinsen u.ä. Aufwendungen	-44.100,00	-1.000,00		-6.700,00					
Gesamtertrag	3.017.776,37	3.169.211,73		3.091.451,00	100%				
Gesamtaufwand	-2.161.096,99	-2.294.285,65	-3.171.000,00	-2.969.496,35	100%	93,8%	-2.255.000,00	100,0%	75,9%
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	856.679,38	874.926,08		121.954,65					
Gewinn-/ Verlustvortrag	0,67	0,81		42,89					
Entnahme Rücklagen	271.000,00	44.000,00		505.009,00					
Zuführung Rücklagen	-1.127.679,24	-918.884,00		-627.000,00					
Bilanzgewinn / -verlust	0,81	42,89		6,54					

Anteile am Aufwand in %	2018	2019	2020	2021
Förderprojekte Patientenversorgung	20,5%	13,2%	5,6%	16,2%
Förderprojekte Psychosoziale Hilfen	18,4%	21,0%	14,5%	22,0%
Förderprojekte Forschung	39,0%	44,1%	65,1%	41,6%
Verwaltung	10,6%	10,2%	7,7%	10,6%
Öffentlichkeitsarbeit	7,6%	7,6%	6,1%	8,3%
Kosten Erbschaften	1,5%	0,9%	0,6%	1,1%

*vorbehalten der Zustimmung der Mitgliederversammlung

Organigramm



Seit 45 Jahren steht die Fördergemeinschaft als spendensammelnder Verein fest an der Seite des Kinderkrebs-Zentrums Hamburg. Ein ehrenamtlicher Vorstand aus betroffenen Eltern, ein medizinischer Beirat, ein prominentes Kuratorium, etwa 900 Mitglieder, viele Ehrenamtliche und sechs hauptamtliche Mitarbeiter arbeiten beharrlich an dem Ziel, die Rahmenbedingungen für eine optimale Patientenversorgung zu schaffen, psychosoziale Hilfen zu leisten und die Wissenschaft am Forschungsinstitut Kinderkrebs-Zentrum Hamburg zu fördern.

Zweck und Arbeitsweise des eingetragenen Vereins werden durch die Satzung und Geschäftsordnung definiert, das Finanzamt bescheinigt mit dem Freistellungsbescheid die Gemeinnützigkeit. Die Mitglieder erhalten einen Jahresbericht, und die Finanzen werden von den Rechnungsprüfern des Vereins und einem externen Wirtschaftsprüfer kontrolliert. Die entsprechenden Dokumente können auf der Homepage der Fördergemeinschaft heruntergeladen werden: kinderkrebs-hamburg.de

Vorstand

Dr. Holger Iversen
Vorsitzender

Stephanie Joebsch
1. stellv. Vorsitzende

Catrina Borchardt
2. stellv. Vorsitzende

Janet Stegner-Brummer
Schatzmeisterin

Jochen Zingel
Schriftführer

Beirat

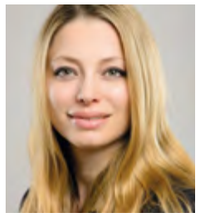
Prof. Dr. Stefan Rutkowski

Prof. Dr. Ingo Müller

Geschäftsstelle

Tina Winter
Öffentlichkeitsarbeit u. Spenderbetreuung

Dr. Klaus Bublitz
Geschäftsführer


Natalie von Borcke
Öffentlichkeitsarbeit u. Spenderbetreuung

Maren Blohm
Öffentlichkeitsarbeit u. Spenderbetreuung

Anja Riebeling
Verwaltung

Heike Steffen
Verwaltung

Kuratorium

Carola Veit

Maik Klokow

Renate Vorbeck

Hubertus Meyer-Burckhardt

Gemeinsam können wir viel bewegen:

Mit einer **Vereinsmitgliedschaft** machen Sie die Fördergemeinschaft stark und geben der Stimme des gemeinnützigen Vereins mehr Gewicht.

Die Fördergemeinschaft ist auf Spenden angewiesen. Ohne die Unterstützung und Zuwendung von privater Seite wird die Aufgabe zu helfen, immer schwieriger. Nicht nur zu Lebzeiten, sondern auch danach können Sie mit einer **Testamentsspende** zugunsten der Fördergemeinschaft Kinderkrebs-Zentrum Hamburg e.V. helfen, die Behandlungsmöglichkeiten von Kindern mit Krebs zu verbessern. Der Verein ist als gemeinnützige Organisation von der Erbschaftssteuer befreit, so dass Ihr Nachlass oder Ihr Vermächtnis den Aufgaben und Zielen in vollem Umfang zugutekommt.

Unternehmen können ihre Mitarbeiter dazu aufrufen, ihre „Restcents“ vom Gehalt zu spenden, im Sinne von **Corporate Social Responsibiltiy** Spendenpatenschaften für einzelne Förderprojekte übernehmen oder besondere Firmenanlässe für ihr soziales Engagement nutzen. Anstelle von Weihnachtsgeschenken können Sie auch das Kinderkrebs-Zentrum Hamburg und die wissenschaftliche Forschung mit einer Spende unterstützen.

Die Fördergemeinschaft bietet unterschiedliche Möglichkeiten für das **Ehrenamt**, z.B. bei Infoständen, als helfende Hand im Rahmen von Veranstaltungen oder zur Vertretung und Vorstellung der Fördergemeinschaft bei Spendenübergaben. Neue Mitglieder im ehrenamtlichen Team sind herzlich willkommen.

Musik, Sport oder Schule: mit einer **Benefizveranstaltung** oder Tombola zugunsten der Fördergemeinschaft können Sie Spenden für die Projekte der Fördergemeinschaft sammeln.

Nutzen Sie die **Weihnachtskarten** der Fördergemeinschaft für Ihre persönlichen oder geschäftlichen Weihnachtsgrüße.

Folgen und empfehlen Sie uns in den **Sozialen Medien**: Auf Facebook und Instagram berichten wir regelmäßig über unsere Aktivitäten und Spenden:

facebook.com/KinderkrebsZentrumHH

@knackdenkrebs

Ihre Spende hilft – direkt!

Mit einer regelmäßigen oder einmaligen Spende unterstützen Sie die Fördergemeinschaft Kinderkrebs-Zentrum Hamburg e.V. bei der Finanzierung ihrer Förderprojekte.

Dies sind unsere Spendenkonten:

Hamburger Sparkasse:
IBAN DE03 2005 0550 1241 1333 11
BIC HASPDEHHXXX

Sparda-Bank Hamburg:
IBAN DE29 2069 0500 0005 0092 00
BIC GENODEF1S11

online:
kinderkrebs-hamburg.de/spenden

Spendenbescheinigungen erteilt die Fördergemeinschaft ohne besondere Aufforderung. Geben Sie bitte bei der Überweisung Ihre Adresse an, damit Sie eine „Bestätigung über Geldzuwendung“ erhalten.

KNACK DEN KREBS
Fördergemeinschaft
Kinderkrebs-Zentrum
Hamburg e.V.

Gebäude N21 – UKE
Martinistraße 52
20246 Hamburg
Telefon 040 25 60 70
buero@
kinderkrebs-hamburg.de

*DAS GEHT NUR MIT DIR!

Gerade in verrückten Zeiten:
Danke für Ihre Unterstützung!